

GNA Pressemitteilung für den 11.09.2021 im Hanauer Anzeiger
Kolumne „Die Zukunft in der Händen“

Müllfluten verhindern

Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) gibt wertvolle Tipps

Bei Kartierarbeiten rund um den Eisvogel an der Kinzig fiel es den Mitarbeiter:innen der GNA besonders ins Auge: Durch vorausgegangene Hochwässer transportierte die Kinzig große Mengen Abfall und Müll von überschwemmten Siedlungsflächen flussabwärts. An ökologisch gewollten Barrieren wie Totholzbäumen im Gewässer sammelte es sich und bot ein trauriges Bild: meterlange, umweltbelastende Müllteppiche direkt vor unserer Haustür.

Weicht das Wasser zurück, bleiben in den Auen Flaschen, Plastiktüten und andere Gegenstände zurück. Aber nicht nur hier, sondern auch im Wald, zwischen Bäumen, auf Straßen und unter Bänken liegt der Müll unserer Zivilisation. Wo er liegt, schwimmt und hängt, schädigt Müll die unterschiedlichsten Organismen. Plastikmüll stellt aufgrund seiner Langlebigkeit ein besonders gravierendes Umweltproblem dar.

Aufräumen, auch wenn es mühsam ist

Macht man sich bewusst, dass allein eine Zigarettenkippe 40 Liter Wasser verunreinigt, versteht man die Gefahr, die für unzählige Tier- und Pflanzenarten und ihre Lebensräume ausgeht. So fressen Eisvögel Fische, die wiederum das Gift aus den Zigaretten und kleine Plastikteilchen aufgenommen haben. Störche sammeln Müll aus den Auen als Nistmaterial für ihr Nest, in dem die Jungen ertrinken, wenn in nassen Jahren wegen einer Plastiktüte das Wasser nicht abfließen kann.

Der Müll muss raus aus der Landschaft. Um die Wahrnehmung für unser Müllproblem in Flüssen, Wäldern und auf Grünflächen zu schärfen, bietet sich am kommenden Samstag, den 18. September der World CleanUp Day an. An diesem weltweiten Aufräumtag sammeln Bürger:innen gemeinsam Müll. Lassen wir uns nicht entmutigen! Denn: Jedes Plastikteilchen und jede Zigarette aufgelesen und aus der Landschaft richtig entsorgt, schützt nachhaltig unsere Natur und Umwelt.

Vermindern und Vermeiden

Es ist wichtig, sich seiner Konsum- und Verhaltensmuster bewusst zu werden und diese zu hinterfragen. Dann können wir uns dem Ziel widmen, unsere persönliche Müllproduktion, insbesondere die des

Plastikmülles, zu vermindern oder ganz zu vermeiden. Die Tatsache, dass sich inzwischen im menschlichen Blut Mikroplastik und viele unterschiedliche Weichmacher nachweisen lassen, zeigt, dass es Zeit ist, zu handeln.

Beim nächsten Einkauf, egal ob Bäcker oder Supermarkt, sind ein Stoffbeutel oder ein Netz für Obst und Gemüse mit dabei. Brotdosen eignen sich auch außerhalb der Schule als Aufbewahrungsort für mitgebrachte Speisen. Um Lebensmittelverschwendung und damit auch Müll zu vermeiden, können in Mehrwegbehältern Reste der Pizza oder des Buffets eingepackt werden. Mehrwegsysteme, nicht nur für Pfandflaschen, sondern auch für Togo-Becher reduzieren den Verpackungsmüll deutlich. Selbermachen, Up- und Recycling, leihen und teilen sind nur einige weitere Stichpunkte, mit denen man das selbst verursachte Müllaufkommen deutlich reduzieren kann. Für Neugierige empfiehlt sich ein Besuch im Unverpacktladen.

Zur Unterstützung von Natur- und Artenschutzprojekten in den Kinzigauen bittet die gemeinnützige GNA um Spenden auf das Konto IBAN DE 75 5066 3699 0001 0708 00 bei der Raiffeisenbank Rodenbach. Spenden können steuerlich abgesetzt werden.

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz
und Auenentwicklung e.V.
Mühlstraße 11 | D-63517 Rodenbach
Christiane Alt

Fon	06184 / 99 33 797
E-Mail	gna.aue@web.de
Internet	www.gna-aue.de
Facebook	www.facebook.com/gna.aue